



Bildung und Erziehung aus einer Hand



Beschluss Detailorganisation 12.10.2010

Information Kernbereich SCU-F 5

am 8.10.2010



Organisationsberatung
der Stadt München
Ergebnisse für die Zukunft.

Projektleitung Anton Steininger

Detailorganisation

**Abarbeitung
diverser Themen**

in folgenden Arbeitsgruppen

Zentrale und Querschnittsaufgaben

- **AG – Personal**

Definition der Prozesse entsprechend den Festlegungen zum Umgriff des oRB

- **AG – Stellenplan**

Identifikation der betroffenen Stellen nach Aufgabengebieten

- **AG – Haushalt**

Klärung aller Fragen i.V.m Zuschüssen, Gebühren und dem städtischen Haushalt

- **AG – IT**

Sicherstellung des IT-Betriebs zum 1.1.2011 (Hard-, Software und Netz)

Woran wird zur Zeit, neben der Modellentwicklung, gearbeitet?

Detailorganisation

Abarbeitung
diverser Themen

in folgenden Arbeitsgruppen

Weitere Themen

- **AG – Schnittstellen Stadtjugendamt**

Dokumentation und Beschreibung aller Schnittstellen zwischen dem oRB und dem Stadtjugendamt (siehe Folien 14 und 15)

- **AG – Bedarfs- und Einrichtungsplanung**

Erheben und Beschreiben aller Prozesse von der Bedarfsplanung nach BayKiBiG bis zur Maßnahmeplanung und -umsetzung

- **AG – Steuerung der freigemeinnützigen und sonstigen Träger**

Erheben und Beschreiben aller Steuerungsprozesse von der Bedarfsanerkennung bis zur regelmäßigen Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben als Aufsichtsbehörde

- **AG – Personalratsgremium für den oRB**

Erarbeitung Übergangsregelung und Bestimmung eines neuen Gremiums

Exemplarische Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

AG Schnittstellen Stadtjugendamt

Schnittstellenmatrix mit Zuständigkeiten (1)

- Die relevanten Themen sind erfasst
- Über diesen Katalog besteht Einvernehmen zwischen SCU und Jugendamt
- Die jeweiligen Zuständigkeiten sind einvernehmlich festgelegt
- In einem letzten Schritt erfolgt z.Z die verbale Beschreibung, zusammengesetzt aus verschiedenen existenten Papieren
- Ergebnis ist ein „Handbuch“ zu den Schnittstellen oRB/Kindertageseinrichtungen – Stadtjugendamt

Aufgaben gesetzl. Grundlage	Thema	SCU- zustände	Wer ist zuständig (z) Adressat (a) bzw. wirkt mit (w)		
			Stadt- jugend- amt	Schul- u. Kulturreferat Aufsicht Träger	Dienst- Fachaufs. eigene Einrichtung
§ 8a SGB VIII	Sicherstellungsauf- trag des J. Amtes im Rahmen d. § 8a		z/1		
§ 3 AY Bay- K. BzG	Grundvereinbarung zur Umsetzung § 8a		z/2	w/2	
§ 8b SGB VIII	Abschluss Grund- vereinbarung		z/3		a/3 Träger für sich ein- richten
Kinder- schutz- gesetzen Bay. Verbraucher- schutz G. § 14 Abs. 6 GDVG	Erlaß einer Dienst- anweisung f. d. Stadt Einrichtungen			z/4	a/4
	Überprüfung der Ein- haltung der Grund- vereinbarungen		z/5	z/5	a/5 Superv. sowol. Fam., Absolut Träger
	Hinweise Jugendamt → Aufsicht (BSA)		z/6	a/6	a/6
	Hinweise Aufsicht → Jugendamt (BSA)		a/7	z/7	
§ 46 SGB VIII	Allgemeine Förderung / Erziehung i.d. Familie		z/10	w/10	z/10
Art 15 Bay. BzG	Angestellter Sozial- teamorientierter Kooperationen		w/11		z/11
	Verständnis Kindertages- einrichtungen mit Ein- mischlingsansätzen im Sozialraum			z/11	z/11

Definition der Anforderungen an den oRB aus verschiedenen Perspektiven



Detailorganisation: Zahlen, Daten, Fakten (Stand: 1.9.2010)

Betreuung von Kindern in städtischen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung entspr. Art. 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BayKiBiG

angeboten in:

52	Kinderkrippen
172	Kindergärten
62	Horten
23	Häusern für Kinder 1)
75	Kindertagesstätten 2)
384	Einrichtungen

mit

2.934	Krippenkindern
16.795	Kindergartenkindern
8.271	Hortkindern
28.000	Kinder

betreut durch

4.556 pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte
einschl. hauswirtschaftlichem Personal
(entspricht rd. 4.030 Vollzeitäquivalenten)

- 1) Kindertageszentren/Kooperationseinrichtungen (altersgemischt)
- 2) Kindertagesstätten sind Einrichtungen mit Kindergarten und Hort



Tendenz:

♦ Angebots- formen

→ altersge-
mischte
Einrichtungen



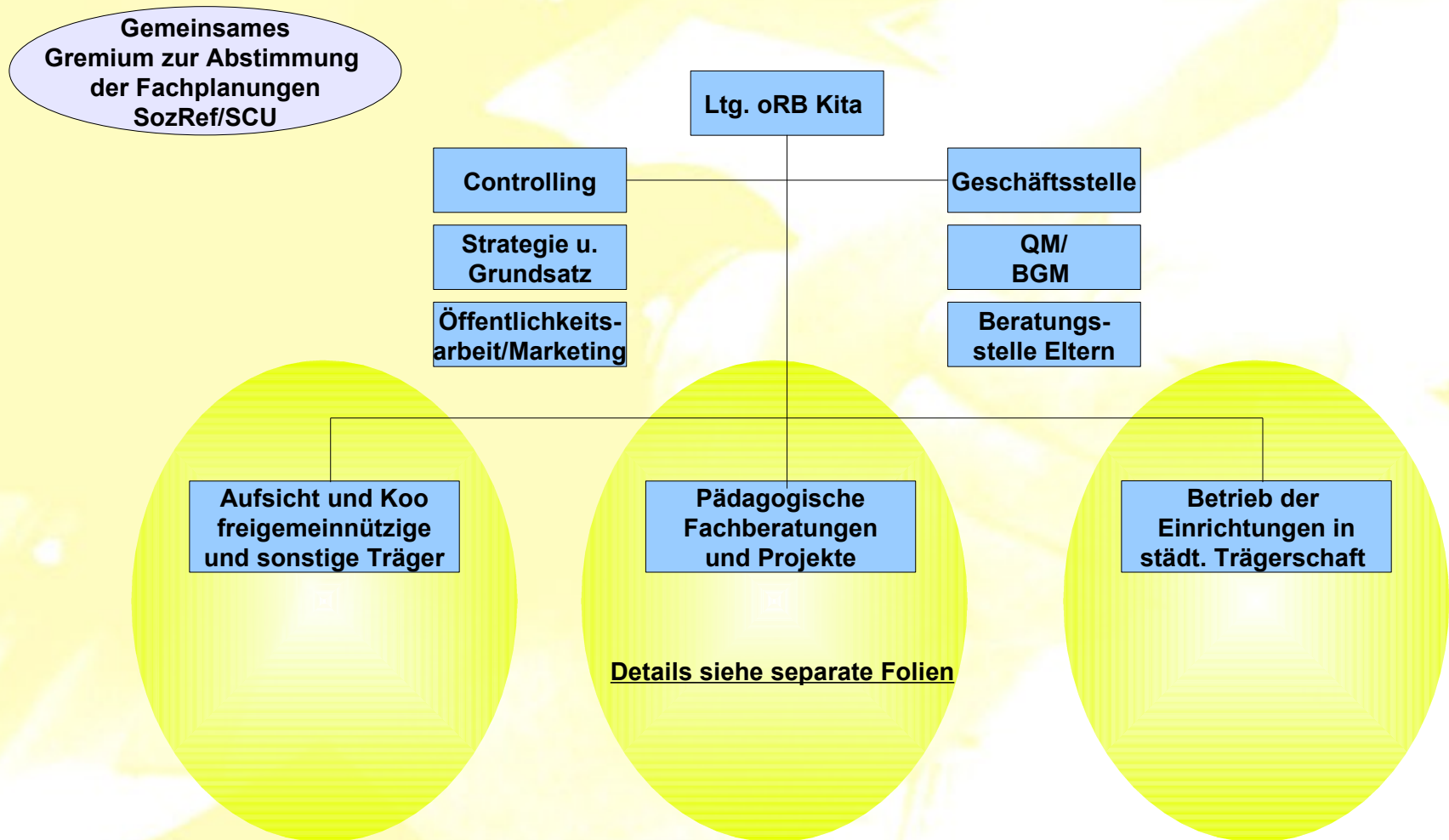
♦ Betreuungs- plätze



♦ Personal








Organigramm: Detailorganisation (Übersicht)



Organigramm: Detailorganisation (Betrieb)

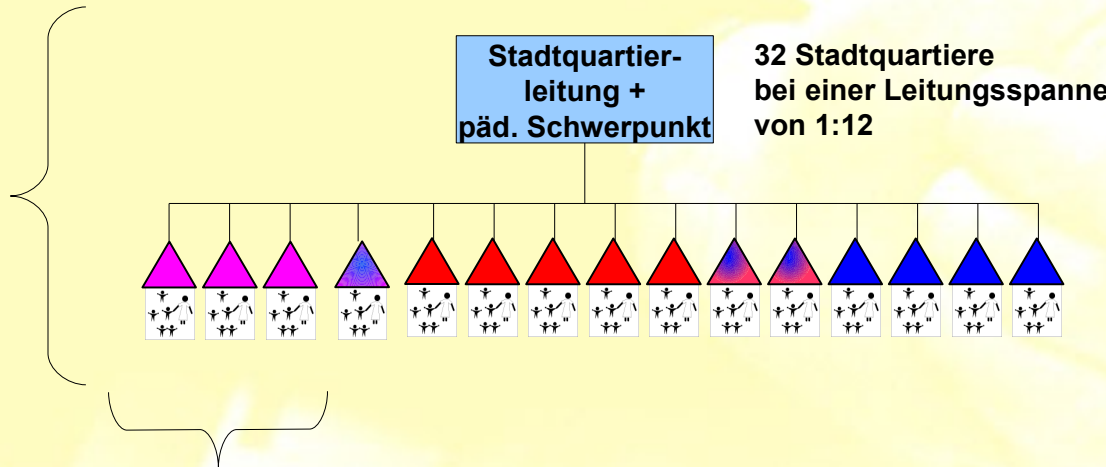
Von der Einrichtung zur Betriebsleitung

Legende

52		Kinderkrippen
172		Kinder-gärten
62		Horte
23		Häuser für Kinder (KiTZ, KOOP, ...)
75		Kinder-tages-stätten

1. Leitungsebene: Leitung Stadtquartier

Klare Linienverantwortung
Fach- und Dienstaufsicht aus einer Hand
(Kernkompetenzen BEP)



Grundsatz:

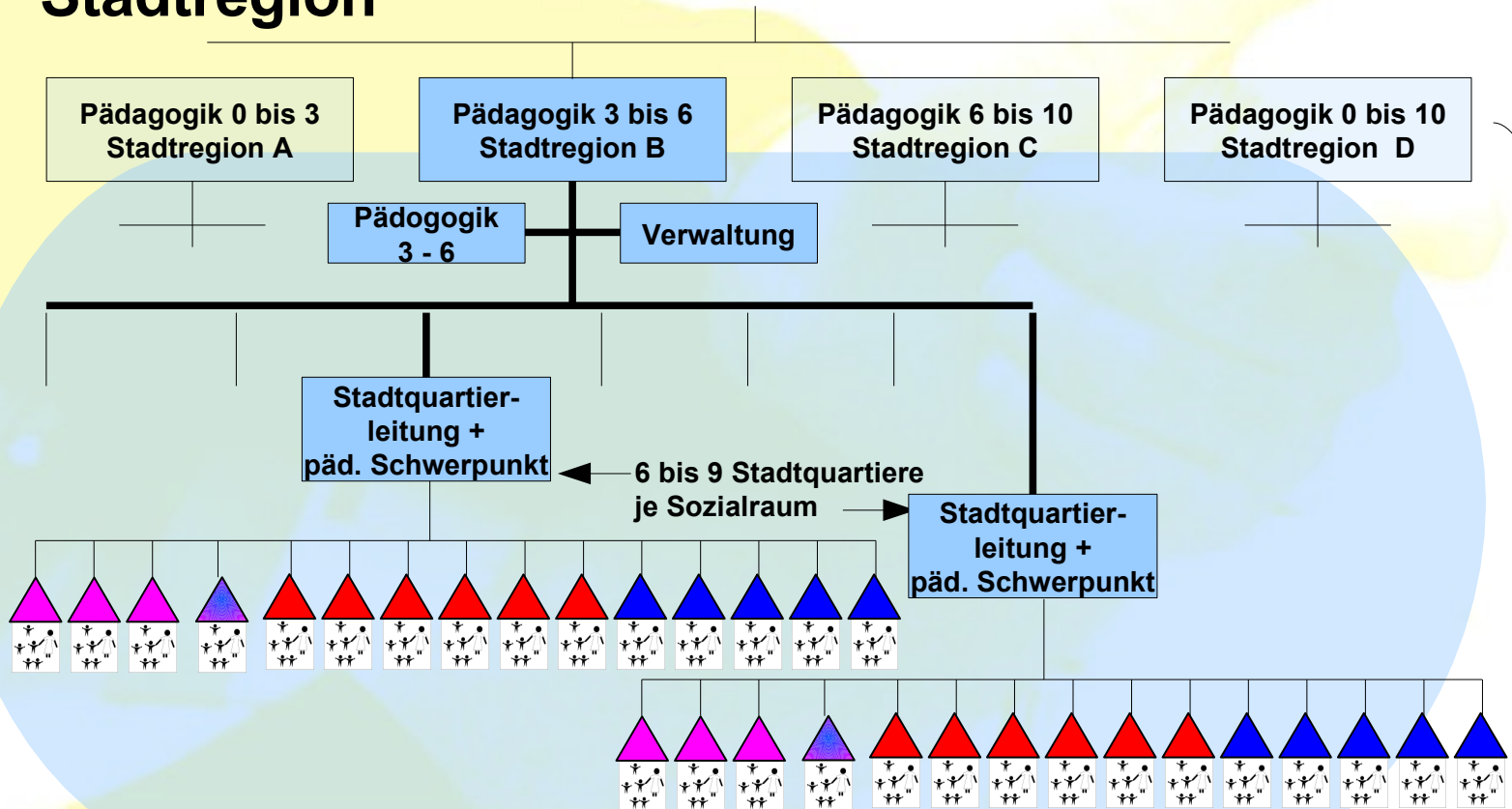
Mindestens 3 Kinderkrippen pro Stadtquartier solange die Ausbauoffensive nicht abgeschlossen ist, kann es Stadtquartiere ohne Kinderkrippen geben

384 Summe
Einrichtungen

Organigramm: Detailorganisation (Betrieb)

Von der Einrichtung zur Betriebsleitung

2. Leitungsebene: Leitung Stadtregion

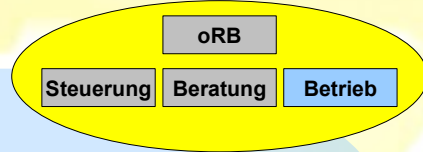


Klare Linienverantwortung
Fach- und Dienstaufsicht aus einer Hand
(Kernkompetenzen BEP)

Vernetzung der pädagogischen Schwerpunkte auf allen Ebenen

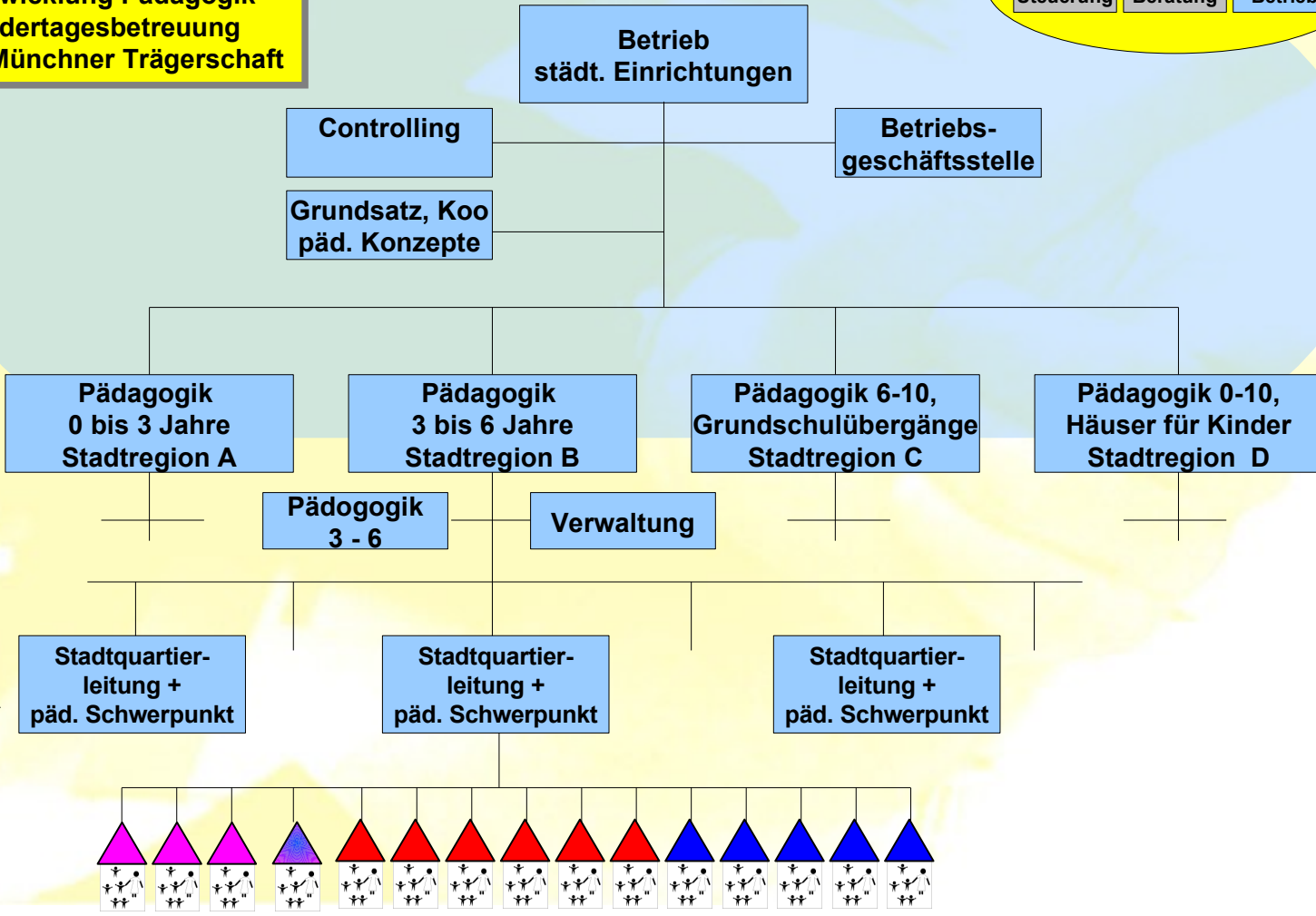
Organigramm: Detailorganisation (Betrieb in der Übersicht)

Führungskreis
 Entwicklung Pädagogik
 Kindertagesbetreuung
 in Münchner Trägerschaft



4x

32x



Klare Linienverantwortung
 Fach- und Dienstaufsicht aus einer Hand
 (Kernkompetenzen BEP)

Aufgabenbeschreibungen Leitungsfunktionen (Betrieb)

Leitung Betrieb städt. Einrichtungen

1x

- ◆ Einführung, Umsetzung und Sicherung des pädagogischen Rahmenkonzeptes incl. interner und externer Übergänge
- ◆ Sicherstellung gleicher alters- und entwicklungsbezogener Standards
- ◆ Verbindliche stadtweite regionale und fachliche Vernetzung
- ◆ Aufbau und Umsetzung eines QM-Systems für den Betrieb
- ◆ Mitarbeit an stadtweiten Standards für alle Träger
- ◆ Weiterentwicklung und Umsetzung innovativer Konzepte
- ◆ Mitwirkung bei den mit dem Jugendamt und anderen Kooperationspartnern zu treffenden Regelungen (Schnittstellen)
- ◆ Mitglied im Führungskreis
- ◆ Entwurf und Sicherstellung des Vollzugs der Satzungen

Stadtregionsltg. + päd. Schwerpunkt

4x

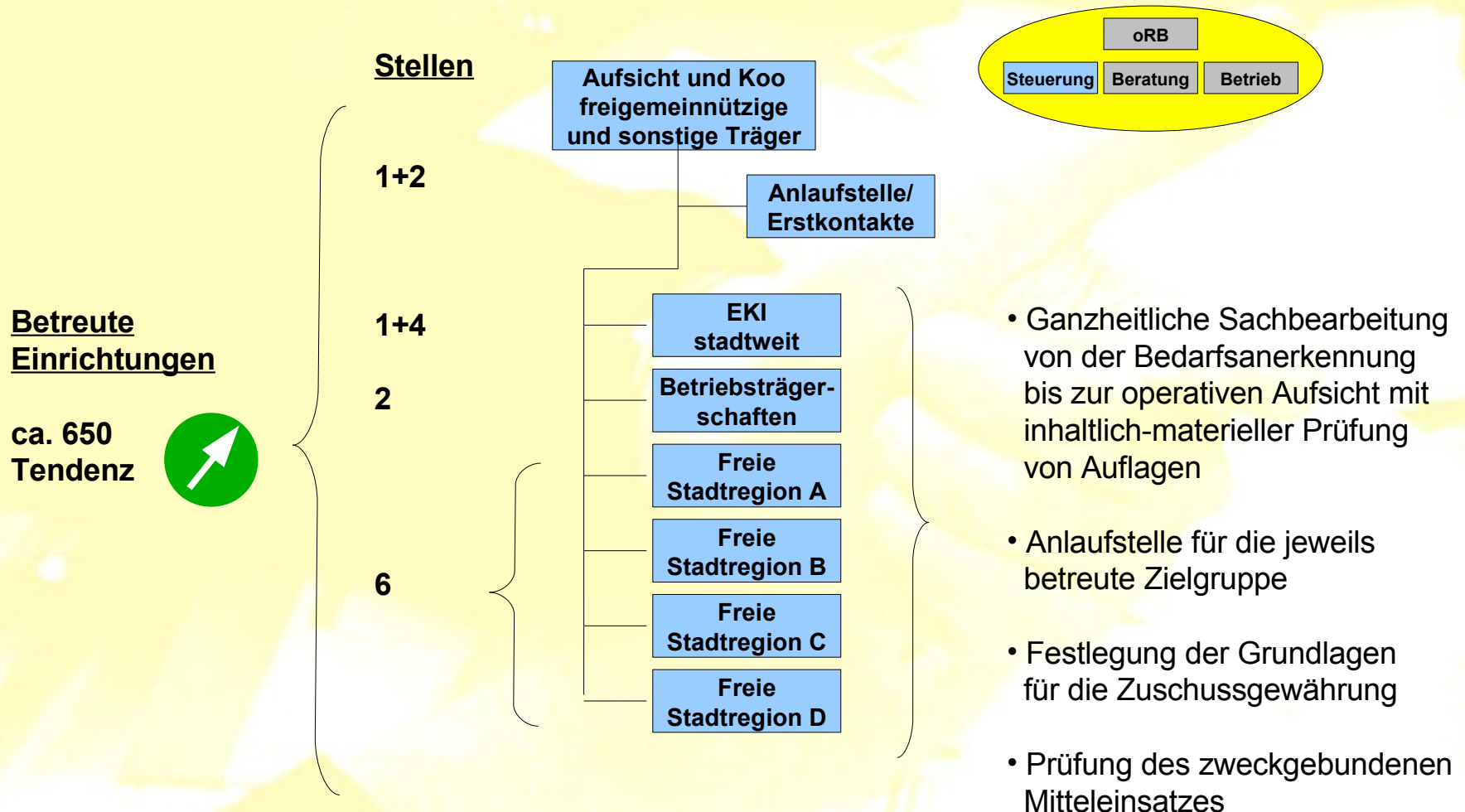
- ◆ Koordination der 1. Leitungsebene
- ◆ Mitwirkung bei der Bedarfsplanung
- ◆ Kernkompetenz für alle Alters- und Entwicklungsstufen
- ◆ Pädagogisches Schwerpunktthema
- ◆ Entwicklung spezifischer Konzepte für Einrichtungsarten
- ◆ Mitwirken bei der Rahmenkonzeption
- ◆ Transfer zur Wissenschaft
- ◆ Netzwerkfähigkeit
- ◆ Fachliches Netzwerk für Alters- und Entwicklungsstufen
- ◆ Koordination der Kooperationspartner vergleichbarer Einrichtungen entspr. Monitoring stadtweit

Stadtquartiersltg. + ggf. päd. Schwerpunkt

32x

- ◆ Anleitung und Unterstützung bei den Hauskonzepten (Beachtung regionaler Besonderheiten)
- ◆ Kooperation vergleichbarer Einrichtungen entspr. Monitoring (siehe ISKA) innerhalb eines Sozialraumes
- ◆ „Kollegiale Beratung“
- ◆ Netzwerkfähigkeit (freie u. sonstige Träger)
- ◆ Qualitätsentwicklung u. -sicherung
- ◆ Organisation der Übergänge (Kooperationsbeauftragte Schulen)
- ◆ Altersübergreifende pädagogische Kompetenz
- ◆ Impulse aufgreifen und weiterentwickeln
- ◆ Weiterentwicklung der Einrichtungen
- ◆ Mitwirkung bei der Konzeptarbeit (ggf. pädagogische und weitere Schwerpunktthemen)

Organigramm: Detailorganisation (Steuerung

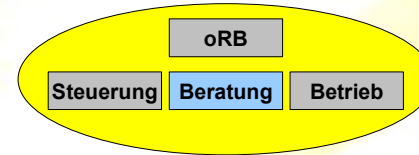


Organigramm: Detailorganisation (Fachberatungen)

**Stellen
Ltg/SB**

1

**Pädagogische
Fachberatung
und Projekte**



1 / 23

Sprachentwicklung/Interkulturelle Pädagogik

1 / 8

**Kinderschutz (insoweit erfahrene Fachkraft)
Integration/Inklusion von behinderten und von
Behinderung bedrohten Kindern
(Krisenintervention)**

- / 0,7

**Geschlechtergerechte Pädagogik
und Gewaltprävention**

0,6/ 2,2

Zusammenarbeit mit Eltern

1 / 4,5

Gesundheitsförderung, Ernährung und Hygiene

- / 3

Bau- und Ausstattung

4,6 / 41,4

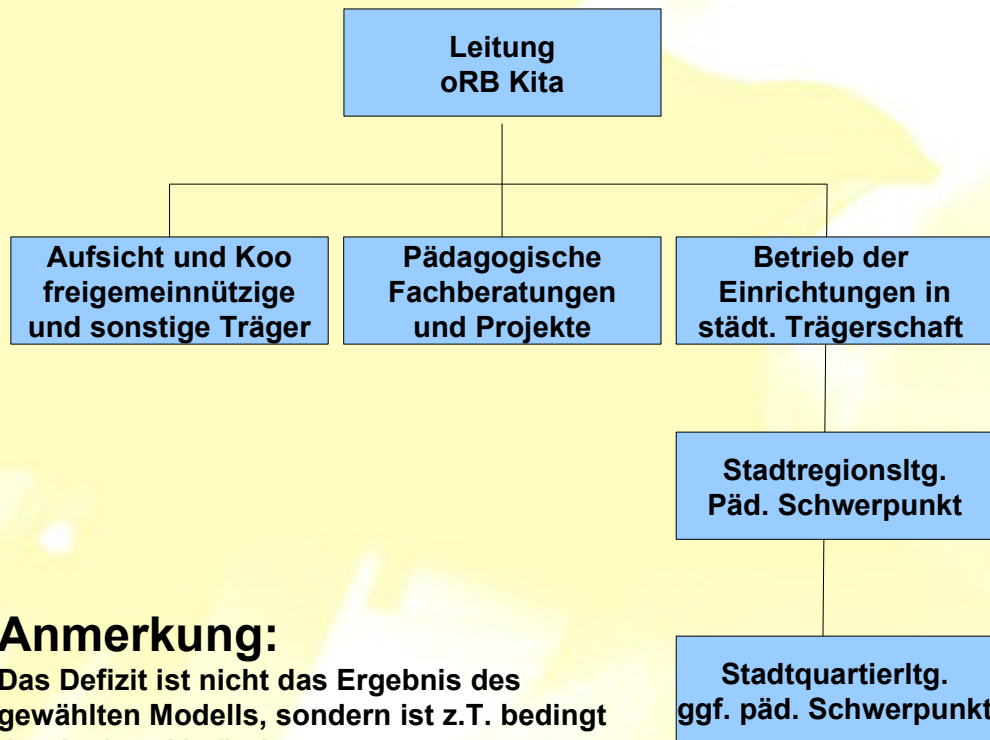
Qualifizierungsoffensive i.V.m neuen Anforderungsprofilen

- Auf der Ebene der Einrichtungen bleiben die Anforderungsprofile unverändert
- Die Leitungsebenen oberhalb der Einrichtungen sind entsprechend dem ausgewählten Modell neu zu beschreiben und ggf. zu bewerten
- Daraus ergeben sich neue Anforderungsprofile, die mit den vorhandenen Potentialen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzugleichen sind
- Soweit sich Defizite ergeben sind die entsprechenden Schulungskonzepte zu entwickeln und die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen anzubieten und durchzuführen
- Die erste Kontaktaufnahme mit dem Pädagogischen Institut (PI) hat bereits stattgefunden
- Der Qualifizierungsprozess wird sich auf das Jahr 2011 erstrecken

Ressourcenbedarfe oRB Kita

- Die Beschlüsse zum Veränderungsprozess enthalten keine Ressourcenziele.
- Grundlage der Projektarbeit war deshalb eine ressourcenneutrale Zusammenführung der Kinderkrippen und der Kindertageseinrichtungen des Schul- und Kultusreferats.
- Auf der Ebene der Einrichtungen finden keine Veränderungen statt. Der Ressourceneinsatz für den Betrieb der vorhandenen Einrichtungen ist deshalb hier unverändert (ohne Berücksichtigung des laufenden Ausbaus der Einrichtungen).
- Mittelfristig ist durch die Zusammenlegung der beiden Bereiche bei den Querschnittsaufgaben im Overhead mit Synergieeffekten zu rechnen. Diese werden sich aber erst sukzessive einstellen. Durch den laufenden massiven Ausbau der Einrichtungen werden diese Effekte aber ggf. erforderlich sein, eine vernünftige Infrastruktur für die Einrichtungen aufrecht zu erhalten.
- Ein Ressourcenbedarf ergibt sich allerdings bei den pädagogischen Leitungsfunktionen. Bei dem vorgeschlagenen Modell mit einer Leitungsspanne von 1:12 auf der ersten Ebene und mit 4 Stadtregionsleitungen auf der zweiten Ebene errechnet sich ein Defizit von 5,31 VZÄ zum Stellen-Ist (Aufstellung vgl. nächste Folie).
- Dieser Mehrbedarf ergibt sich z.T. (3 VZÄ) aus einem „Stau bei den Leitungsfunktionen“, die in den letzten Jahren im Hinblick auf die Einrichtung des oRB nicht an den Ausbau der Einrichtungen angepasst wurden.

Stellenabgleich päd. Leitungsfunktionen SOLL / IST



Anmerkung:

Das Defizit ist nicht das Ergebnis des gewählten Modells, sondern ist z.T. bedingt durch eine „Veränderungssperre“ bei den Leitungsfunktionen, trotz Stellenausbau bei den Einrichtungen!

SOLL VZÄ	IST	
	Stellen	VZÄ
1	3	3
3		
4	6	6
32	28	25,69
40	37	34,69

Defizit: 5,31 VZÄ

- Bis zum 1.1.2011 können nicht alle Details abschließend geregelt bzw. umgesetzt werden. Der Veränderungsprozess erfährt deshalb seine Fortsetzung im oRB Kita. Dies gilt speziell für:
 - die Definition und Beschreibung der Produkte
 - die Einrichtung der Kostenträgerrechnung und die Feinjustierung des Rechnungs- und Berichtswesens einschließlich des produktorientierten Controllings
 - die Anpassung der Satzungen für die unterschiedlichen Angebotsformen
 - Einrichtung und Aufbau einer Anlauf- und Beratungsstelle für Eltern bei der Leitung oRB
- Soweit bis zum 1.1.2011 keine neuen Regelungen getroffen wurden, erfolgt die Arbeit bis auf weiteres auf der Basis der heute gültigen Regelungen
- Mitte/Ende 2012 ist eine Evaluation des Veränderungsprozesses vorzusehen

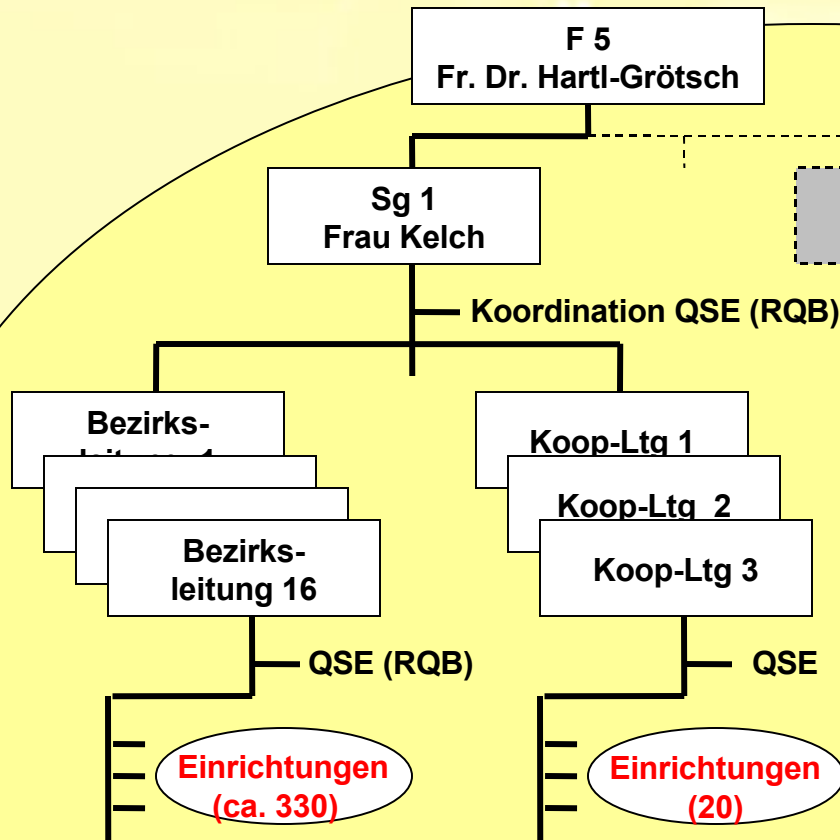
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Bildung und Erziehung aus einer Hand

Zusammenfassung aller Kindertagesbetreuungs-
einrichtungen in einem optimierten Regiebetrieb
im Schul- und Kultusreferat ab 01.01.2011

Organigramm IST Einrichtungen - SCU F 5



**Ca. 350 Einrichtungen:
Kindergärten, Horte und
Kooperationseinrichtungen**

- Bau und Ausstattung (gebaute Pädagogik)
- Elternarbeit
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Geschlechtergerechte Pädagogik und Gewaltprävention
- Integration/Inklusion (Kinder mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Kinder)
- Interkulturelle Pädagogik – Sprachentwicklung
- Medienpädagogik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sportpädagogik

**Fach-
beratungen)1**

)1 die Fachberatungen sind heute auf verschiedene Sachgebiete verteilt

Organigramm IST Einrichtungen - S II KT

